

ROMAN

NEW YORK TIMES  
BESTSELLER AUTOREN



ROMANCE

Robyn Carr

Endlich bei dir  
in

Virgin River

DEUTSCHE ERSTVERÖFFENTLICHUNG

aber sie war es nie gewesen. Außerdem hatte Franci lange, glatte Haare, und diese Frau trug die dunkelbraunen Haare kurz geschnitten. Jede andere würde mit dieser Frisur wie ein Mann aussehen. Sie nicht. Bei ihr war es absolut sexy. Durch die kurzen Haare wirkten ihre dunklen Augen noch größer. Die Frau zog ihren Mantel, aus und er stellte fest, dass sie ein wenig dünner war als Franci. Doch sie hatte dieselben Augenbrauen – ein dünner, fast provokativer schön geschwungener Bogen über den großen Augen mit den langen Wimpern. Plötzlich vermisste er Franci wieder.

Unter dem Mantel kam ein dünnes Kleid zum Vorschein. Nein, es war ein edles Seidenkleid. Es war dunkelviolett und fiel lose herunter bis zur Taille, wo ein Gürtel es hielt, von dort floss es bis zu ihren Knien. Das Kleid betonte ihre perfekten Brüste, ihre

schlanke Taille, ihre schmalen Hüften und langen Beine. Nur selten hatte Franci Kleider getragen, was Sean allerdings nie gestört hatte – ihre langen Beine und ihr knackiger Po hatten ihn auch in einer schicken Hose verrückt gemacht. Aber dieses Kleid war gut. *Sehr gut sogar.*

Die vier Frauen wählten einen Tisch am Fenster, im vorderen Bereich des Restaurants. Sie hatten Schachteln dabei, Einkaufstaschen und Geschenktüten – war das wohl eine Geburtstagsfeier? Die Frau, die ihn an seine Exfreundin erinnerte, schlug die Beine übereinander, und der Schlitz im Kleid eröffnete den Blick auf ihren wohlgeformten Oberschenkel. Wow. Sein Blick blieb an ihrem Bein hängen. In seinem Schritt begann es sich zu regen.

Dann lachte die Frau. Oh Gott. Es *war* Franci! Und wenn nicht, war es ihr Zwilling.

Wie sie den Kopf nach hinten warf, wenn sie leidenschaftlich lachte! Franci hatte auch immer aus ihrem tiefsten Innern heraus gelacht. Und geweint.

Die unterschiedlichsten Gefühle überfielen Sean mit einem Mal. Er dachte an ihr gemeinsames Lachen im Bett, wenn sie wie immer großartigen Sex gehabt hatten, und er dachte auch daran, wie er sie zum Weinen gebracht hatte. Es tat ihm leid, dass er das getan hatte.

Nun gut, er hatte sie zum Weinen gebracht, doch sie hatte ihn wütend gemacht. Sie konnte einen in den Wahnsinn treiben. Was war das noch mal gewesen? Einen Moment lang musste er überlegen. Das Ganze hatte sich vor vier Jahren abgespielt – an einem anderen Ort. Was machte sie hier in Arcata? Nach ihrer Trennung – die sehr unschön abgelaufen war – hatte er nach ihr gesucht.

Aber er hatte zu viel Zeit verstreichen lassen, und sie war nicht mehr da, wo er sie vermutet hatte. Sie hatten sich damals im Irak kennengelernt, wo er die F-16 geflogen hatte und sie als Krankenschwester bei der Air Force arbeitete. Sie begleitete die Verwundeten nach ihrer Operation auf dem Flug zurück nach Hause in die Vereinigten Staaten. Als Sean auf die Luke Air Force Base in Phoenix versetzt wurde, um andere Piloten auf der F-16 zu schulen, war Francis ebenfalls dort und hatte eine Stelle im Militärkrankenhaus. Sie waren zwei Jahre zusammen, da standen für sie beide berufliche Veränderungen an. Francis Dienstzeit war zu Ende und sie wollte die Air Force verlassen und ins zivile Leben zurückkehren. Und Sean wurde auf der U-2, dem Aufklärungsflugzeug, ausgebildet. Damals hatte er nicht verstanden, warum das

etwas an ihrem gemeinsamen Leben ändern sollte. Er teilte ihr mit, er werde auf den Stützpunkt Beale in Nordkalifornien geschickt. Dort könne sie sicher jederzeit eine Anstellung finden, wenn sie es wollte.

Das war der Anfang vom Ende. Franci war zu dieser Zeit sechsundzwanzig und erhoffte sich mehr von ihrer Beziehung. Seit zwei Jahren waren sie ein Paar, sie wollte heiraten und Kinder haben – er aber nicht. Gut, das war nichts Neues. Das hatte sie von Anfang an klargestellt. Er dagegen weigerte sich sogar, darüber nachzudenken – er hatte keine Lust, in die Ehefalle zu tappen. Niemals. Obwohl sie ihn nie gedrängt hatte, beharrte sie auf ihrem Standpunkt. Sean war auch ohne Trauschein monogam. Er sagte Franci, dass er sie liebte – weil es wirklich so war. Gelegentlich drehte er sich zwar nach einem anderen Mädchen um, aber dabei blieb es